

Möckern



Redaktion:
Stephen Zechendorf (sze), Neue Straße 5,
39291 Möckern; Tel.: 03 92 21/6 39-4 01,
Fax: 4-02
stephen.zechendorf@volksstimme.de

**Bettina Schütze (bsc), Südring 1a, 39288
Burg; Tel.: 0 39 21/98 11 55, Fax: 0 39 21/
94 27 83
bettina.schuetze@t-online.de**

Service-Agentur:
Bestell-Shop, Burger Straße 23, 39291
Möckern, Tel. (03 92 21) 3 27

Kirchen sind geöffnet am Denkmal-Tag

Loburg/Rosian/Isterbies (sze) • Am Tag des Offenen Denkmals, dem 8. September, kann auch in diesem Jahr wieder die Loburger St. Laurentiuskirche besichtigt werden. Darauf macht der Loburger evangelische Pfarrer Georg Struz aufmerksam. Von 11 bis 17 Uhr ist die Kirche geöffnet. „Interessierte Besucher können sich nicht nur das interessante Renaissancegebäude anschauen oder erklären lassen, sondern auch einen Blick in die ständige Ausstellung zum Münzschatz aus dem 30-jährigen Krieg werfen, der 2006 bei Sanierungsarbeiten im Fußbodenbereich der Kirche entdeckt wurde.“ Der Tag klingt um 17 Uhr mit einer festlichen Bläsermusik mit dem Auswahlchor des Posaunenwerkes der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland aus.

Auch die Kirche in Isterbies mit dem Informationszentrum zur Straße der gotischen Flügelaltäre kann an diesem Tag zur gleichen Zeit besucht werden. „Die Sanierungsarbeiten unter anderem an Fassade, Dach, Fenstern sind inzwischen abgeschlossen. Im Kirchenraum steht wieder ein Gerüst, weil in den nächsten Tagen die Restaurierungsarbeiten der barocken Decke fortgesetzt werden“, beschreibt Struz den aktuellen Sachstand. Die Kirche in Rosian wird dagegen nicht zugänglich sein. „Der Innenraum wurde in den letzten Tagen komplett eingehüllt, weil in der kommenden Woche dort den nächste Bauabschnitt beginnt.“ Geplant sind an der Rosianer Kirche eine Instandsetzung des Dachstuhls mit Austausch von Deckenbalken, Reparatur der Mauerkronen, Neueindeckung des Hauptschiffes und Putzarbeiten. Auch die hölzerne Kirchendecke muss in diesem Zuge abgenommen werden.

Leute heute



Das Casting für den Mauerfall-Film „Bornholmer Straße“ hatte auch die Stresower **Ilona und Ralf Wesemann** kürzlich nach Magdeburg gelockt. Sie waren zwei von 700, die die Produktionscrew auf ihre optische Tauglichkeit für den DDR-Dreh in Wanzenleben beurteilte. Die beiden Stresower sind überzeugte Ostalger und sammeln alles, was mit der DDR zu tun hat. Mindestens 1000 Ostprodukte sind es bereits. Damit konnten sie bei den Casting-Leuten punkten. Und der eigene Trabi dürfte die Chancen noch erhöhen. Auch mit seiner Frisur, eine Vokuhila (vorn kurz, hinten lang) war Ralf Wesemann nicht allein. Er trägt sie schon immer, außer bei der NVA. (bsc)



Heimatverein Wüstenjerichow hat einen neuen Vorstand gewählt

Der Heimatverein Wüstenjerichow hat in seiner Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand und Beirat gewählt. Neue Vorsitzende ist Heidi Wolter. Ihr zur Seite steht als Stellvertreterin Andrea Kroys. Manuela Richter

(hintere Reihe links) wird sich um die Kinder- und Jugendarbeit kümmern. Stephanie Schlunke übt das Amt des Schriftführers, Christiane Böttcher das des Kassenswartes aus. Dem einstimmig gewählten Beirat gehören

Margit Marx, Fredi Wolter (vordere Reihe v. re.) und Uwe Hoffmann (nicht im Bild, hat per Telefon gewählt) an. Dem alten Vorstand wurde für seine bisherige Arbeit gedankt.

Foto: Bettina Schütze

Meldungen

Zwei Hobecker Räte erklären Rücktritt

Hobeck (sze) • Der Ortschaftsrat von Hobeck muss künftig mit zwei Ratsleuten weniger auskommen. Volker Feierabend und Mandy Schüller erklärten ihr Ausscheiden aus dem Ortschaftsrat. Angaben zu den Beweggründen der beiden konnte auch die Hobecker Ortschefin Lydia Götze nicht machen. Ihren Aussagen zufolge bleibt das Gremium aber arbeitsfähig. Eine Nachnominierung sei nicht erforderlich.

Brücke Lüttgenziatz ab heute wieder frei

Lüttgenziatz (sze) • Die wegen Erneuerungsarbeiten gesperrte Brücke in Lüttgenziatz wird am heutigen Donnerstag um 14 Uhr offiziell wieder für den Verkehr freigegeben. Darüber informierte der Sprecher des Landkreises Jerichower Land, Henry Liebe, gestern.

Frank von Holly: Gebühren bis Jahresende belassen

Kulturausschuss folgt Empfehlung, neue Elternbeiträge für Kitas und Hort in Möckern erst zum 1. Januar einzuführen

Der Kultur- und Bildungsausschuss von Möckern hat in seiner Sitzung am Dienstagabend dem Stadtrat empfohlen, die bislang geltende Gebührensatzung für Kinderbetreuungseinrichtungen inklusive einer Geschwisterstaffelung bis zum 1. Januar 2014 beizubehalten.

Von Stephen Zechendorf
Möckern • Damit folgt das Gremium der Bitte mehrerer Elternkuratorien sowie den Empfehlungen einiger Ortschaften. Eigentlich war geplant gewe-

sen, die neuen Gebühren schon ab 1. August 2013 zu erheben.

Hintergrund ist das neue seit 1. August geltende Kinderförderungsgesetz (KiFöG), welches eine Staffelung der Betreuungsgeldern für Mehrfamilien erst ab dem 1. Januar 2014 vorsieht. Seit August haben alle Eltern einen Anspruch auf Ganztagsbetreuung und können sich zwischen fünf bis zwölf Betreuungsstunden entscheiden.

Kommunikationsprobleme zwischen Amt und Eltern

Möckerns Stadtbürgermeister Frank von Holly schlug den Ausschussmitgliedern am Dienstag vor, die bislang

geltenden Gebühren für die Nutzung von Kinderbetreuungseinrichtungen sowie die Geschwisterstaffelung bis Jahresende beizubehalten. Der Kultur- und Bildungsausschuss folgte einstimmig der Empfehlung. Der Stadtrat Möckern muss in seiner Sitzung am 12. September abschließend entscheiden.

Stimmen die Stadträte zu, gelten erst ab 1. Januar die neuen Gebühren - jedoch mit der Einschränkung, dass bei den neuen Werten beim Hort eine Geschwisterstaffelung gefunden werden solle, entsprechend der alten Regelung. Demnach könnte die Hortbetreuung des ersten Kindes für die Eltern mit

70 Euro zu Buche schlagen, das zweite Kind mit 57 Euro, und ab dem dritten Kind würden 42 Euro fällig. Dazu sagte Hauptamtschef Holger Maier: „Der Stadtrat muss sich verständigen, ob er ab 1. Januar 2014 weitergehende Regelung zur Preisgestaltung der Geschwisterstaffelung festlegen will.“

Kommunikationsprobleme zwischen Amt und Eltern

Auch die Elternkuratorien waren von der Stadtverwaltung aufgefordert worden, sich zu den Entwürfen zur neuen Gebühren- und Nutzungsordnung zu äußern. Bei der Zustellung dieser Aufforderung hatte sich die Verwaltung des üblichen

Weges bedient: Das Schreiben wurde über die Kita-Leitungen den Kuratoriumsmitgliedern zugestellt. Daraufhin hatten mehrere Kita-Kuratorien eine gemeinsame Erklärung mit zahlreichen Forderungen, Fragen und Empfehlungen abgegeben. Weil aber auf dem Schreiben der Elternvertretungen keine namentlichen Absender, sondern nur die beteiligten Kita-Kuratorien aufgeführt waren, erklärte der Leiter des Hauptamtes Holger Maier sich „wegen der mangelnden Personalisierung“ des Elternschreibens, außerstande, den Kuratorien eine Antwort mit Einschätzungen der Verwaltung zuzustellen.

Dass die etwa 30 anwesenden Elternvertreter somit am Dienstagabend erstmals zu hören bekamen, was die Stadtverwaltung zu den Einwüfen zu sagen hatte, begründete Stadtschef Frank von Holly damit, dass die Beratung noch nicht abgeschlossen sei. Noch bis zum Montag vor der Stadtratssitzung (12. September) könnten Anregungen zum KiFöG gegeben werden.

● Der aktuelle Stand der Beratung und Satzungsentwürfe sind auf der Internetseite der Stadt www.moekern-flaeming.de im Bereich Politik/Aktuelle Themen/Neues Kinderförderungsgesetz nachzulesen.

JL-Stationen als Gastgeber dabei

Königlich-preußische optische Telegraphenlinie feiert Geburtstag

Von Bettina Schütze
Ziegelsdorf/Ampfurth • Anlässlich des 180-jährigen Bestehens wird morgen ab 15 Uhr der Schloss- und Telegraphenturm in Ampfurth (Börde) nach erfolgter Sanierung feierlich eingeweiht. Der offiziellen Einweihung folgen ein umfangreiches Rahmenprogramm rund um die optische Telegraphie, Führungen auf den Schloss- und Telegraphenturm, eine Ausstellung und zwei Vorträge. Für Kinder wird das Absolvieren des Telegraphendiploms angeboten. In lockerer Atmosphäre wird das Zusammentreffen auch dem Gedankenaustausch unter den Telegraphenfreunden und ihren Gästen dienen.

Die Feierlichkeiten wurden von den elf Telegraphenstationen Sachsen-Anhalts gemeinsam mit dem Förderverein „Schloss Ampfurth“ organisiert und von der Stadt Oschersleben und dem Landkreis Börde unterstützt. „Auch die vier Stationen des Jerichower Landes sind unter den Gastgebern dabei. Neben zahlreichen Telegraphenfreunden von Berlin bis Koblenz werden zahlreiche Gäste erwartet. Mit der Veranstaltung soll auch den vielen Unterstützern aus Politik, Wirtschaft und Ehrenamt herzlich Dank gesagt werden“, so Torsten Wambach vom Heimatverein Grabow.

Am 1. Oktober 1833 war es soweit, die optische Telegraphenlinie nahm nach nur fünfzehn Monaten Bauzeit ihren Betrieb auf. Torsten Wambach: „Wenn man bedenkt, dass dazu neben



Der Schloss- und Telegraphenturm von Ampfurth, Station Nr. 16. Foto: Torsten Wambach

historischen Bausubstanz wurde zu DDR-Zeiten in Ampfurth ein Originaltelegraphenflügel gefunden, der heute im Börde-museum in Ummendorf ausgestellt ist. Der Telegraphenflügel wird morgen zum Jubiläum wieder in Ampfurth der Öffentlichkeit präsentiert.

Seit fast vier Jahren ist die optische Telegraphie, das modernste Kommunikationsmittel zu Beginn des 19. Jahrhunderts, Gegenstand des Leitprojektes Nr. 18 der ILE-Region Magdeburg, bestehend aus den Landkreisen Börde, Jerichower Land sowie der Landeshauptstadt Magdeburg.

Ziel des Leitprojektes ist es, die Potentiale der optischen Telegraphie für die ländliche Entwicklung zu nutzen. Durch die vernetzte Zusammenarbeit der Interessengemeinschaft „Optische Telegraphie“ mit den Landkreisen, Kommunen und Leaderaktionsgruppen, die, neben der EU, einzelne Projekte finanziell unterstützt haben, ist eine gemeinsame und erfolgreiche Umsetzung vieler Einzelmaßnahmen vom Jerichower Land bis zum Harzkreis in so kurzer Zeit möglich gewesen.

Das im Jerichower Land vielleicht bekannteste Projekt ist die Errichtung der Telegraphenattrappe in Ziegelsdorf, die vor zweieinhalb Jahren eingeweiht wurde.

Ein weiterer Meilenstein wird die in Arbeit befindliche Beschilderung des Telegraphenradweges sein.

● www.optischerTelegraph4.de

Holzskulptur ist der „Renner“

Stephen Zechendorf eröffnet Ausstellung im Schloss Wendgräben

Von Bettina Schütze
Wendgräben • Riesengroß war das Interesse anlässlich der Ausstellungseröffnung des Möckeraner Künstlers Stephen Zechendorf am Sonntagabend im Bildungszentrum Schloss Wendgräben. Über 80 Leute wollten sich bereits am ersten Tag die Werke, Öl und Acryl auf Leinwand, von Stephen Zechendorf anschauen. Die Ausstellung steht unter dem Motto „Von Abend-Rot bis Morgen-Grau“.

„Ich fühlte mich sehr geehrt, als mich die Stiftung und der Freundeskreis gefragt haben, ob ich hier eine Ausstellung machen möchte“, so der Künstler. Die Idee dazu hatte der Freundeskreis Schloss

Wendgräben.

Eröffnet wurde die Ausstellung von Dr. Andreas Schulze von der Konrad-Adenauer-Stiftung. „Als ich die Bilder sah, habe ich gleich gesagt, dass sie unbedingt hier her müssen.“ Dem schloss sich auch Christa Nowak, Geschäftsführerin des Freundeskreises an.

Mit dem Malen begonnen hat Stephen Zechendorf 2005. Er hat sich als Laie herangetastet und erste Erfahrungen in der Kulturwerkstatt Gommern gesammelt. Ein direktes Vorbild hat er nicht, aber „Vincent van Gogh fand ich mal toll und auch Picasso ist gut“.

Inspiriert wird der Möckeraner durch unterschiedliche Motive. Stephen Zechendorf:

„Es ist auch sehr viel Spontaneität dabei. Und manche Bilder sind bei mir schon im Kopf.“ Zu seinem Stil befragt, antwortete er: „Weiße Köpfe, bunte Körper, das ist wohl mein Stil.“ Als sein Lieblingsbild bezeichnet er „Der Maler“, aber „sonst das jeweils letzte gemalte Bild“. Eine Lieblingsfarbe hat er nicht. Aber einen großen Traum, und bisher nur als Idee: Eine Gefechtsszene von 1813. „Aber das Thema Krieg gefällt mir nicht“, fügt er hinzu.

Als ein „Hingucker“ erwies sich beim ersten Rundgang eine 80 mal 50 Zentimeter Holzskulptur. Sie erhielt spontan den Namen Aron.

Die Ausstellung ist bis Ende September zu besichtigen.



Neben einer Vielzahl von Bildern stellt Stephen Zechendorf im Schloss Wendgräben auch eine Holzskulptur aus. Foto: Bettina Schütze